

# ZIGARETTEN

LIEFERKETTEN | UMWELT | MENSCHENRECHTE

## HINTERGRUND

Im Juni 2011 hat der UN-Menschenrechtsrat die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNLP) verabschiedet. Danach sollen Unternehmen auf freiwilliger Basis den negativen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit, ihrer Produkte und Dienstleistungen auf Menschenrechte entgegen wirken.<sup>1</sup> Die Freiwilligkeit hat jedoch nicht zu umfassenden Besserungen geführt. Deshalb wird am 1. Januar 2023 das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, kurz LkSG, in Kraft treten. Es verpflichtet in Deutschland ansässige Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeiter\*innen (ab 2024: 1.000), ihrer Verantwortung für ihre Lieferketten nachzukommen: Menschenrechte zu achten und Umweltstandards zu erfüllen. Ein vergleichbares Gesetz auf europäischer Ebene wird derzeit verhandelt.<sup>2</sup>

Die Produktion und der Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten sind mit zahlreichen Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden verknüpft. Dabei geht es um wirtschaftliche Ausbeutung, Kinderarbeit, fehlenden Arbeitsschutz, Waldabholzung, Wasserverknappung und die Vergiftung der Umwelt im Tabak- und im Rohstoffsektor. Sie sind ein Hindernis dafür, die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) zu erreichen. In Bezug auf Tabak- und Nikotinprodukte ist daher die Umsetzung des WHO-Rahmenabkommens für Tabakkontrolle (FCTC), das Teil der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG 3.a) ist, von besonderer Bedeutung.<sup>3</sup>

Beim Konsum von Zigaretten wird eine in Papier gewickelte Tabakmischung verbrannt und der Rauch durch einen Filter eingeatmet. In Deutschland rauchten Ende des Jahres 2022 laut DEBRA-Studie 35,5 % der Bevölkerung über 14 Jahren Zigaretten. Unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist die Rauchprävalenz sehr stark angestiegen. Ende 2022 rauchten demnach 15,9 % der 14-17-Jährigen Zigaretten und 40,8 % der 18-24-Jährigen.<sup>4</sup>

### TABAKMISCHUNG

aus Tabak

- > Ausbeutung und Armut
- > Kinderarbeit
- > Waldabholzung

### ZUSATZSTOFF KAKAO

- > Armut
- > giftige Chemikalien
- > Kinderarbeit

### ZIGARETTENPAPIER

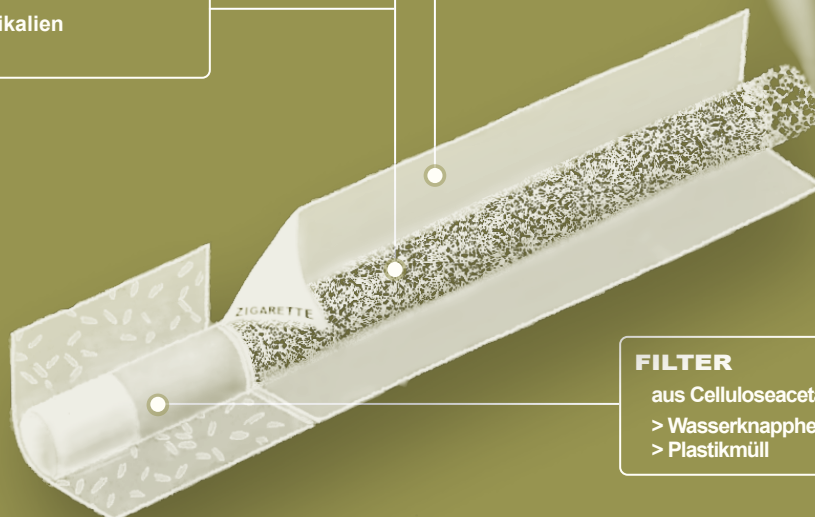
aus Cellulose

- > Landraub für Industriepflanzen
- > immenser Wasserverbrauch
- > giftige chemische Abwässer

### FILTER

aus Celluloseacetat (Basis: Cellulose)

- > Wasserknappheit
- > Plastikmüll



WAS STECKT IN ZIGARETTEN?

## ZIGARETTEN UND GESUNDHEIT

Rauchen schädigt nahezu alle Organe des Körpers. Es ist der größte vermeidbare Risikofaktor für chronische, nicht übertragbare Krankheiten wie Lungen- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs und Diabetes. Zigarettenrauch ist ein komplexes Gemisch, das 250 Giftstoffe wie Acetaldehyd, Cadmium oder Blei sowie 90 krebserzeugende Stoffe wie Formaldehyd und Benzol enthält. Passivrauchen verursacht auch schwere Erkrankungen; besonders gefährdet sind Kinder. Zudem macht das im Tabak enthaltene Nikotin schnell abhängig. Für Jugendliche und junge Erwachsene ist dies besonders riskant, da die Entwicklung des Gehirns durch den regelmäßigen Konsum von Nikotin beeinträchtigt werden kann.<sup>5</sup>

## WAS STECKT IN ZIGARETTEN?

Den deutschen Zigarettenmarkt dominieren vier multinationale Konzerne: Philip Morris International, Reemtsma Zigarettenfabriken (Imperial Brands), British American Tobacco und Japan Tobacco International. Alle haben auch in Deutschland Produktionsstätten.<sup>6</sup>

Filterzigaretten enthalten eine Tabakmischung mit Zusatzstoffen wie Zucker und Aromen, Feuchthalte- und Lösungsmittel, Füllstoffe und Bindemittel.<sup>7</sup> Die Mischung wird zusammen mit einem Filter von Zigarettenpapier umschlossen. Pro Minute können Zigarettenmaschinen bis zu 20.000 Stück herstellen.<sup>8</sup>

Die Produktion von Zigaretten basiert auf globalen Lieferketten, in denen es zu Verletzungen von Menschenrechten und Umweltschäden kommt, die hier exemplarisch dargestellt werden. Zigarettenfilter bestehen aus Celluloseacetat, einem Kunststoff. Er wird durch chemische Umwandlung von Chemiezellstoff gewonnen.<sup>9</sup> Chemiezellstoff wird meist aus Skandinavien und Nordamerika importiert, oder auch aus Südafrika, wo industrielle Holzplantagen knappe Wasserressourcen verbrauchen.<sup>10</sup> Nach dem Rauchen belasten achtlos entsorgte Filter die Umwelt, da sie biologisch nicht abbaubar sind.<sup>11</sup>

Zigarettenpapier besteht überwiegend aus Zellstoff, der meist aus Skandinavien und Südamerika importiert wird.<sup>12</sup> In Brasilien werden dafür Industriepflanzungen mit schnell wachsendem Eukalyptus angelegt. Das führt zu Landraub, Waldabholzung und zum Verlust von Artenvielfalt. Die durstigen Monokulturen verstärken den Wassermangel in bereits trockenen Gebieten. Und bei der Zellstoffproduktion entstehen giftige Abwässer durch Chemikalien.<sup>13</sup>

Ein häufiger Zusatzstoff in der Tabakmischung ist Kakao als Aroma. Fast drei Viertel des weltweit gehandelten Kakaos werden in Westafrika geerntet, vor allem in der Côte d'Ivoire. Der Anbau findet meist in kleinbäuerlichen Betrieben statt, ist arbeitsintensiv und benötigt den Einsatz von vielfältigen Chemikalien. Durch die geringen Einkünfte, die mit dem Kakao erzielt werden, ist Kinderarbeit weit verbreitet.<sup>14</sup>

Tabak wird weltweit vor allem in Niedrig- und Mitteleinkommensländern angebaut und geht mit Armut, Kinderarbeit und Waldabholzung einher.<sup>15</sup>

Die globale Zigarettenindustrie trägt außerdem zum Klimawandel bei. Ihre jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen von 84 Millionen Tonnen entsprechen denen eines kleinen Industrielands wie z.B. Österreich.<sup>16</sup>



**„Wir bauen Tabak an. Aber ehrlich gesagt, tun wir das nur, weil wir arm sind und keine andere Wahl haben. Es dauert lange bis zur Tabakernte. [...] Beim Verkauf des Tabaks auf dem Markt merken wir, dass die Einnahmen die Arbeit nicht ausgleichen. Wir machen keinen angemessenen Gewinn. Wir haben Kinder im Schulalter, aber vom Tabakverkauf können wir die Schulgebühren nicht bezahlen. Die Einnahmen vom Tabak sind sehr gering, der Arbeitsaufwand für Tabak ist sehr hoch.“<sup>17</sup>**

Tabakbäuerin aus Sambia

Jährlich werden weltweit 6 Millionen Tonnen Tabak auf knapp 3,25 Millionen Hektar Agrarland geerntet. Rund 80% der globalen Ernte werden in zehn Ländern angebaut, darunter Indien, Brasilien, Simbabwe und Indonesien. Brasilien steht auch an der Spitze des Rohtabakexports, Malawi beispielsweise erwirtschaftet die Hälfte seiner Exporterlöse durch Tabak.<sup>18</sup> Tabak wird zur Herstellung von Tabak- und Nikotinprodukten verwendet, neben Filterzigaretten sind dies u.a. Shishatabak, Sticks für Tabakerhitzer oder das extrahierte Nikotin für E-Zigaretten und Nikotinersatzprodukte.<sup>19</sup>

Den globalen Tabakhandel bestimmen die vier größten multinationalen Zigarettenkonzerne (s.o.), China National Tobacco Company (CNTC) und zwei multinationale Rohtabakunternehmen. Dabei ist Deutschland ein wichtiger Akteur beim Im- und Export von Rohtabak wie auch von Zigaretten.<sup>20</sup>

In Ländern wie Brasilien, Indonesien, Bangladesch, Simbabwe, Malawi oder Sambia wird Tabak in kleinbäuerlichen Strukturen angebaut und geht oft mit Armut einher.<sup>21</sup> Deshalb arbeiten häufig ganze Familien unbezahlt mit und Kinderarbeit ist weit verbreitet.<sup>22</sup>

Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) bewertet Tabakanbau als eine der gefährlichsten Arbeiten für Kinder. Ihre Bildung wird be- bzw. verhindert und die gesundheitlichen Risiken sind hoch. Neben Vergiftungen durch chemische Düngemittel und Pestizide ist der Kontakt mit den grünen Tabakblättern für Kinder besonders gefährlich. Dabei gelangt das Nikotin durch die Haut und kann akute Nikotinvergiftungen auslösen, die so genannte Grüne Tabakkrankheit.<sup>23</sup> „Wenn wir Tabak ernten“, beschreibt der Schüler Raden aus Indonesien, „fühle ich mich oft krank wegen des Geruchs der nassen Tabakblätter, und ich habe starke Kopfschmerzen. [...] Manchmal ist es schwer zu atmen, wenn viele Tabakblätter in meiner Nähe sind. Ich kann es nicht beschreiben, ich bekomme solche Kopfschmerzen, mir ist schwindlig. Ich sehe Sterne und alles sieht einfach hell aus.“<sup>24</sup>

Tabak wird in Monokultur angebaut und laugt die Böden stark aus. Deshalb werden z.B. in Tansania neue Felder durch die Rodung von Wäldern erschlossen. Gleichzeitig werden auf Tabakfeldern viele Düngemittel und Pestizide eingesetzt, deren giftige Auswaschungen in die Gewässer gelangen, wo sie der Biodiversität schaden.<sup>25</sup>

Für die Auftrocknung des Tabaks der Sorte Virginia werden weltweit jedes Jahr 8 Millionen Tonnen Feuerholz benötigt, wofür weitere Wälder gerodet werden. Besonders schwerwiegend sind die Folgen für den Miombo, den rund 270 Millionen Hektar großen Trockenwaldgürtel im südlichen Afrika. In den Tabakanbaugebieten Tansanias sind zwischen 3,3% und 6,5% der Entwaldung auf die Tabakproduktion zurückzuführen. Für Simbabwe liegen die Schätzungen bei 14% und für Malawi sogar bei 26%.<sup>26</sup>

Doch gegen die Profite durch Ausbeutung und Kinderarbeit im Tabakanbau regt sich Widerstand. Vor dem Obersten Gerichtshof Großbritanniens klagen fast 2.000 Tabakfarmer\*innen und ihre Kinder gegen zwei Tabakkonzerne und fordern Entschädigung wegen Ausbeutung.<sup>27</sup>

Auch der Tabakanbau selbst wird in Frage gestellt. In Brasilien, Bangladesch und Kenia zum Beispiel steigen Farmer\*innen aus dem Tabak aus und bauen z.B. Kartoffeln, Karotten, Trauben, Linsen, Mais oder Bohnen an.<sup>28</sup> Sie erzielen damit gutes Einkommen mit weniger Arbeit und geringeren gesundheitlichen Risiken. Dieser Weg ist zukunftsweisend, denn in sechs der zehn größten Tabakanbauländer sind bedeutende Anteile der Bevölkerung von Ernährungsunsicherheit bedroht.<sup>29</sup>

## HANDELN

### TABAKKONTROLLE, SORGFALTPFLICHTEN UND NACHHALTIGKEIT

Durch internationale Abkommen hat sich Deutschland der Nachhaltigen Entwicklung, den Menschenrechten und dem Schutz der Umwelt verpflichtet.<sup>30</sup> In Bezug auf süchtig machende Produkte wie Zigaretten erwächst der Bundesregierung daraus die Verpflichtung, Maßnahmen der Tabakkontrolle<sup>31</sup> umzusetzen und darüber hinaus seiner extraterritorialen Verantwortung nachzukommen.

Zigaretten mit ihren zahlreichen Inhaltsstoffen haben globale Lieferketten, die nicht nur Tabak sondern z.B. auch Zellstoff für Filter und Zigarettenpapier umfassen. Die immensen Profite der Tabakindustrie basieren sowohl auf den Missständen in den Lieferketten als auch auf der erzeugten Sucht. Deshalb zielt die Werbung für Zigaretten an Verkaufsorten, bei Events und in sozialen Medien vor allem auf Jugendliche ab.<sup>32</sup>

Um die Anzahl an Raucher\*innen und die potentiellen Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche möglichst gering zu halten, sind folgende Maßnahmen notwendig:

- Jährliche Erhöhungen der Steuern auf Zigaretten
- Stärkung der Regulierung von Zigaretten (Verpackung, Werbung)
- Umfassender Nichtraucherschutz an Orten, an denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten
- Zielgruppenspezifische Präventionsangebote

In globalen Lieferketten, u.a. in denen von Tabak und Papier, müssen Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden verhindert bzw. verringert werden, und zwar auch am Anfang der Lieferketten, also z.B. auf Tabakfeldern und industriellen Holzplantagen. Dazu sind folgende Maßnahmen geeignet:

- Verschärfung des deutschen Lieferkettengesetzes für eine bessere Wirksamkeit<sup>33</sup>
- Einführung eines wirksamen Lieferkettengesetzes in Europa<sup>34</sup>

Für eine nachhaltige Entwicklung genügt es allerdings nicht, die Lieferketten von Rohstoffen aller Art zu verbessern. Stattdessen ist es dringend notwendig, eine Umkehr einzuleiten und für Tabak bedeutet dies: Farmer\*innen in Tabakanbauländern brauchen alternative Einkommensmöglichkeiten wie z.B. den Anbau von Nahrungsmitteln, die zur lokalen Ernährungssicherheit beitragen können. Die notwendige politische, technische und finanzielle Unterstützung dafür liegt auch in der extraterritorialen Verantwortung Deutschlands.<sup>35</sup>

Herausgegeben von:

Unfairtobacco

BLUE 21 e.V. | Gneisenastr. 2a | 10961 Berlin

+49 - (0)30 - 694 6101 | [info@unfairtobacco.org](mailto:info@unfairtobacco.org) | [unfairtobacco.org](http://unfairtobacco.org)

**Unfairtobacco**

Text und Redaktion: Sonja von Eichborn, Viola Dannenmaier

Bild: Rokok Indonesia, Tembakau, Flickr, <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0>

Berlin, Dezember 2022

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Mit freundlicher Unterstützung von



Gefördert von der Stiftung Oskar-Helene-Heim

Gefördert durch:



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein die Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung BLUE 21 e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht die Standpunkte von Engagement Global gGmbH, vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, des Berliner Senats, der Stiftung Oskar-Helene-Heim noch von Brot für die Welt wieder.

**Quellen online: [unfairtobacco.org/factsheet-lieferketten-zigaretten](http://unfairtobacco.org/factsheet-lieferketten-zigaretten)**

## ENDNOTEN

- 1 Deutsches Global Compact Netzwerk (DGCN) 2020: Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Umsetzung des Rahmens der Vereinten Nationen „Schutz, Achtung und Abhilfe“. Berlin: DGCN.  
Online: [www.globalcompact.de/migrated\\_files/wAssets/docs/Menschenrechte/Publikationen/leitprinzipien\\_fuer\\_wirtschaft\\_und\\_menschenrechte.pdf](http://www.globalcompact.de/migrated_files/wAssets/docs/Menschenrechte/Publikationen/leitprinzipien_fuer_wirtschaft_und_menschenrechte.pdf).
- 2 Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten (LkSG) 2021.  
Online: [www.gesetze-im-internet.de/lksg/index.html](http://www.gesetze-im-internet.de/lksg/index.html).
- European Commission 2022: Just and sustainable economy: Commission lays down rules for companies to respect human rights and environment in global value chains. Brussels: European Commission.  
Online: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip\\_22\\_1145](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_22_1145).
- 3 Von Eichborn S, Abshagen ML 2015: Tabak: unsozial, unfair, umweltschädlich. Tabakproduktion und -konsum als Beispiel für die Vielschichtigkeit der Sustainable Development Goals (SDGs). Berlin: Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Unfairtobacco.org, Forum Umwelt und Entwicklung.  
Online: <https://unfairtobacco.org/sdg-studie>.
- 4 Kotz D, Acar Z, Klosterhalfen S 2022: DEBRA Factsheet No. 09. Konsum von Tabak und E-Zigaretten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen über den Zeitraum Juni 2016 bis November 2022. Düsseldorf: Heinrich-Heine-Universität.  
Online: [www.debra-study.info/wp-content/uploads/2022/12/Factsheet-09-v3.pdf](http://www.debra-study.info/wp-content/uploads/2022/12/Factsheet-09-v3.pdf).
- 5 Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) 2020: Tabakatlas Deutschland 2020. Heidelberg: DKFZ.  
Online: [www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/download/Publikationen/sonstVeroeffentlichungen/Tabakatlas-Deutschland-2020.pdf](http://www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/download/Publikationen/sonstVeroeffentlichungen/Tabakatlas-Deutschland-2020.pdf).
- 6 Die vier genannten Konzerne halten einen Marktanteil von insg. 86%.  
DKFZ 2020: Tabakatlas Deutschland 2020.
- 7 Zucker und Aromen sind z.B. Rohrzucker, Maiszuckersirup, Invertzucker, Honig, Kakao, Lakritze; als Feuchthalte- und Lösungsmittel dienen z.B. Propylenglykol und Ethanol; als Füllstoffe und Bindemittel werden z.B. Cellulosefaser und Guarkernmehl verwendet.  
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft 2022: Tabakerzeugnisse. Tabakzusatzstoff-Datenbank.  
Online: [https://service.bmel.de/tabakerzeugnisse/index2.php?site\\_key=153](https://service.bmel.de/tabakerzeugnisse/index2.php?site_key=153).
- 8 Wikipedia 2022: Zigarettenmaschine..  
Online: <https://de.wikipedia.org/wiki/Zigarettenmaschine>.
- Der weltweite Branchenführer für Zigarettenmaschinen und weiterer Technologie zur Zigarettenproduktion ist das deutsche Unternehmen Körper AG aus Hamburg mit seiner Sparte Technologies.  
Körper Technologies 2022: Tabak. Wir sind Treiber und Innovator der Tabakbranche.  
Online: [www.koerber-technologies.com/branchen/tabak](http://www.koerber-technologies.com/branchen/tabak).
- 9 Das Chemieunternehmen Cerdia International hat seine größte Tochterfirma in Deutschland und ist ein wichtiger Akteur auf dem globalen Markt für Filter Tow, dem Ausgangsstoff für Zigarettenfilter.  
Wikipedia 2022: Cerdia.  
Online: <https://de.wikipedia.org/wiki/Cerdia>.
- Um aus Filter Tow Zigarettenfilter herzustellen, nutzen Zigarettenunternehmen u.a. Maschinen von Körper Technologies.
- 10 Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe 2022: Anbau und Verwendung nachwachsender Rohstoffe in Deutschland 2015-2021.  
Online: [www.fnr.de/ftp/pdf/berichte/22004416.pdf](http://www.fnr.de/ftp/pdf/berichte/22004416.pdf).

**zu 10** Deutschland importiert Chemiezellstoff zu 75% aus Skandinavien (234.000 Tonnen) und Nordamerika (61.800 Tonnen). Aus Südafrika kommen nur etwa 2% (8.600 Tonnen), weniger als 1% aus Polen (247 Tonnen) bzw. aus Brasilien (40 Tonnen). Die Zahlen basieren auf dem Mittel der Jahre 2018 bis 2021. In diesem Zeitraum steigerte sich allerdings der Import aus Polen von 918 Kilogramm auf 984 Tonnen, aus Brasilien von 56 Kilogramm auf 157 Tonnen Chemiezellstoff.

UN Comtrade Database 2022: Trade of goods. Periods: 2018-2021. Reporter: Germany. Partners: World/All. Trade flows: Import. Community code: 4702 Chemical wood pulp, dissolving grades.

Online: <https://comtrade.un.org/data>.

Owen P 2020: South Africa: Death by Eucalyptus Monocultures. In: World Rainforest Movement. Bulletin 251, S. 12ff.

Online: [www.wrm.org.uy/wp-content/uploads/2020/09/Boletin-251\\_ENG.pdf](http://www.wrm.org.uy/wp-content/uploads/2020/09/Boletin-251_ENG.pdf).

Environmental Justice Atlas 2014: Mondi and Sappi plantations in Zululand, South Africa.

Online: <https://ejatlas.org/conflict/mondi-and-sappi-plantations-in-zululand-south-africa>.

**11** World Health Organization (WHO) 2022: Tobacco: poisoning our planet.

Online: <https://apps.who.int/iris/rest/bitstreams/1425871/retrieve>.

**12** Führender Hersteller von Zigarettenpapier in Deutschland ist die Julius Glatz GmbH.

SWR Fernsehen 2022: Landesschau Rheinland-Pfalz. Hierzuland. Die Dorfstraße in Neidenfels.

Online: [www.swrfernsehen.de/landesschau-rp/hierzuland/video-neidenfels-100.html](http://www.swrfernsehen.de/landesschau-rp/hierzuland/video-neidenfels-100.html).

Im Allgemeinen importiert Deutschland Zellstoff für die Papierherstellung vor allem aus Brasilien, Finnland und Schweden.

NABU 2022: Papierherstellung belastet Umwelt und Natur.

Online: [www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/ressourcenschonung/papier/30384.html](http://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/ressourcenschonung/papier/30384.html).

**13** Schönheit E, Baffoni S 2021: Holz als Wegwerfprodukt. Wie der Papierhunger Wälder zerstört.

In: Forum Umwelt und Entwicklung. Rundbrief 3/2021, S. 14-17.

Online: [www.forumue.de/wp-content/uploads/2021/12/FORUM\\_rundbrief321\\_web.pdf](http://www.forumue.de/wp-content/uploads/2021/12/FORUM_rundbrief321_web.pdf).

Van der Mark M, Haggith M 2017: Expansion of the Brazilian pulp industry. Impacts and risks.

Online: <https://environmentalpaper.org/wp-content/uploads/2017/08/170314-Pulp-Mill-Expansion-in-Brazil-discussion-document.pdf>.

Environmental Paper Network u.a. 2022: Open Letter to International Finance Corporation.

Subject: Project Number 45987 – not aligned with IFC purpose.

Online: <https://environmentalpaper.org/wp-content/uploads/2022/12/20221209-Letter-to-IFC-on-Ribas-do-Rio-Pardo.pdf>.

**14** Fountain AC, Hütz-Adams F 2022: 2022 Cocoa Barometer.

Online: <https://cocoabarometer.org/wp-content/uploads/2022/12/Cocoa-Barometer-2022.pdf>.

INKOTA 2018: Infoblatt 2. Elfenbeinküste – Kakao-Weltmeister aus Westafrika.

Online: [https://webshop.inkota.de/sites/default/files/pdf/factsheet\\_elfenbeinkueste\\_2018.pdf](https://webshop.inkota.de/sites/default/files/pdf/factsheet_elfenbeinkueste_2018.pdf).

Sadhu S, Kysia K u.a. 2020: NORC Final Report: Assessing Progress in Reducing Child Labor in Cocoa Production in Cocoa Growing Areas of Côte d'Ivoire and Ghana.

Online: [www.norc.org/PDFs/Cocoa%20Report/NORC%202020%20Cocoa%20Report\\_English.pdf](http://www.norc.org/PDFs/Cocoa%20Report/NORC%202020%20Cocoa%20Report_English.pdf).

**15** Von Eichborn S, Abshagen ML 2015: Tabak: unsozial, unfair, umweltschädlich.

**16** Zafeiridou M, Hopkinson NS, Voulvoulis N 2018: Cigarette Smoking: an assessment of tobacco's global environmental footprint across its entire supply chain, and policy strategies to reduce it.

Genf, Schweiz: WHO.

Online: <https://fctc.who.int/publications/m/item/cigarette-smoking>.

**17** Tobacco-Free Association of Zambia (TOFAZA)/Unfairtobacco 2021: Auswirkungen der Tabakproduktion auf die Rechte von Frauen.

Online: [www.youtube.com/watch?v=H\\_CDdS8f\\_mg](http://www.youtube.com/watch?v=H_CDdS8f_mg).

**18** Daten zum weltweiten Anbau basieren auf dem Mittel aus den Jahren 2018-2021.

Im Jahr 2021 wurde in diesen zehn Ländern am meisten Tabak (nach Gewicht) angebaut: China, Indien, Brasilien, Indonesien, USA, Pakistan, Simbabwe, Malawi, Argentinien und Mosambik.

FAOSTAT 2022: Data. Production. Crops and livestock products.

Online: [www.fao.org/faostat/en/#data/QCL](http://www.fao.org/faostat/en/#data/QCL).

Im Jahr 2021 exportierten diese zehn Länder am meisten Rohtabak (nach Gewicht): Brasilien, Belgien, China, Indien, Simbabwe, Malawi, USA, Italien, Mosambik, Deutschland.

Im Jahr 2021 importierten diese zehn Länder am meisten Rohtabak (nach Gewicht): Belgien, Deutschland, China, Russische Föderation, Polen, USA, Indonesien, Vereinigte Arabische Emirate, Niederlande, Türkei.

FAOSTAT 2022: Data. Trade. Crops and livestock products.

Online: [www.fao.org/faostat/en/#data/TCL](http://www.fao.org/faostat/en/#data/TCL).

Im Jahr 2020 exportierte Malawi Güter im Wert von 780 Millionen US-Dollar, darunter Tabak im Wert von 410 Millionen US-Dollar.

UN Comtrade Database 2022: Trade of goods. Period: 2020. Reporter: Malawi. Partners: World. Trade flows: Export. Commodity codes: TOTAL bzw. 2401 Tobacco unmanufactured.

Online: <https://comtrade.un.org/data>.

**19** Von Eichborn S, Reckordt M 2022: Wasserpfeifen. Lieferketten | Umwelt | Menschenrechte.

Berlin: BLUE 21 / Unfairtobacco.

Online: <https://unfairtobacco.org/factsheet-lieferketten-wasserpfeifen>.

Von Eichborn S, Reckordt M 2022: Tabakerhitzer. Lieferketten | Umwelt | Menschenrechte.

Berlin: BLUE 21 / Unfairtobacco.

Online: <https://unfairtobacco.org/factsheet-lieferketten-tabakerhitzer>.

Von Eichborn S, Reckordt M 2022: E-Zigaretten. Lieferketten | Umwelt | Menschenrechte.

Berlin: BLUE 21 / Unfairtobacco.

Online: <https://unfairtobacco.org/factsheet-lieferketten-e-zigaretten>.

**20** Die beiden marktbestimmenden globalen Rohtabakunternehmen sind Universal Corporation und Pyxus (ehem. Alliance One). Sie haben beide auch Niederlassungen in Deutschland.

Universal Corporation 2022: Annual Report 2022.

Online: [https://s28.q4cdn.com/541138073/files/doc\\_financials/2022/ar/2022-Universal-Annual-Report\\_Full.pdf](https://s28.q4cdn.com/541138073/files/doc_financials/2022/ar/2022-Universal-Annual-Report_Full.pdf).

Pyxus 2022: Annual report 2022.

Online: [https://s22.q4cdn.com/804211451/files/doc\\_financials/2022/ar/2022-Annual-Report.pdf](https://s22.q4cdn.com/804211451/files/doc_financials/2022/ar/2022-Annual-Report.pdf).

Im Jahr 2021 war Deutschland drittgrößter Exporteur und drittgrößter Importeur von Zigaretten nach Handelswert.

UN Comtrade Database 2022: Trade of goods. Period: 2021. Reporter: All. Partners: World. Trade flows: Import. Commodity code: 240220 Cigarettes, containing tobacco.

Online: <https://comtrade.un.org/data>.

**21** In vielen Niedrig- und Mitteleinkommenländern wird Tabak im Vertragssystem angebaut. Im Vertrag wird festgelegt, wie viel Tabak die Farmer\*innen anbauen und an das Unternehmen verkaufen. Außerdem werden meist die Preise für unterschiedliche Qualitätsstufen darin festgelegt. Für den Anbau notwendiges Saatgut, Pestizide und Dünger stellt das Unternehmen auf Kredit zur Verfügung und verrechnet die Kosten am Ende der Saison. Nach Lieferung des Rohtabaks bewertet das Unternehmen die Qualität und bestimmt so den Preis, meist ohne nennenswerte Mitsprache der Farmer\*innen.

Human Rights Watch 2018: A Bitter Harvest. Child Labor and Human Rights Abuses on Tobacco Farms in Zimbabwe.

Online: [www.hrw.org/report/2018/04/05/bitter-harvest/child-labor-and-human-rights-abuses-tobacco-farms-zimbabwe](http://www.hrw.org/report/2018/04/05/bitter-harvest/child-labor-and-human-rights-abuses-tobacco-farms-zimbabwe).

Agência Câmara de Notícias 2021: Proposta atribui ao Ministério da Agricultura a classificação do tabaco em folha.

Online: [www.camara.leg.br/noticias/721528-proposta-atribui-ao-ministerio-da-agricultura-a-classificacao-do-tabaco-em-folha](http://www.camara.leg.br/noticias/721528-proposta-atribui-ao-ministerio-da-agricultura-a-classificacao-do-tabaco-em-folha).

Makoka D, Appau A, Lencucha R u. a. 2016: Farm-Level Economics of Tobacco Production in Malawi.

Lilongwe: Centre for Agricultural Research and Development and Atlanta: American Cancer Society.

Online: <https://cancer.org/content/dam/cancer-org/research/economic-and-healthy-policy/farm-level-economics-of-tobacco-production-in-malawi-full-report.pdf>.

**22** Laut US-amerikanischem Arbeitsministerium gibt es in 17 Ländern Kinderarbeit im Tabakanbau: Argentinien, Brasilien, Indonesien, Kambodscha, Kenia, Kirgisien, Libanon, Malawi, Mexiko, Mosambik, Nicaragua, Philippinen, Sambia, Simbabwe, Tansania, Uganda und Vietnam. Zusätzlich gibt es Kinderarbeit in der Herstellung von handgerollten Zigaretten (Bidis) in Bangladesch und Indien.  
U.S. Department of Labor 2022: List of Goods Produced by Child Labor or Forced Labor.  
Online: [www.dol.gov/sites/dolgov/files/ILAB/child\\_labor\\_reports/tda2021/2022-TVPR-List-of-Goods-v3.pdf](http://www.dol.gov/sites/dolgov/files/ILAB/child_labor_reports/tda2021/2022-TVPR-List-of-Goods-v3.pdf)  
In der Liste nicht enthalten ist Kinderarbeit auf Tabakfeldern in Bangladesch und den USA, über die es aber Berichte gibt.  
Swedwatch 2016: Smokescreens in the supply chain. The impacts of the tobacco industry on human rights and the environment in Bangladesh.  
Online: [https://swedwatch.org/wp-content/uploads/2016/12/bat\\_81\\_15aug\\_ensida\\_uppdaterad\\_versi-on\\_160816.pdf](https://swedwatch.org/wp-content/uploads/2016/12/bat_81_15aug_ensida_uppdaterad_versi-on_160816.pdf)  
UBINIG, Unfairtobacco 2020: Der Preis des Tabakanbaus – Kinder werden um ihre Bildung gebracht.  
Online: [www.youtube.com/watch?v=VUuCzroY6k8](http://www.youtube.com/watch?v=VUuCzroY6k8)  
Human Rights Watch 2014: Tobacco's Hidden Children: Hazardous Child Labor in US Tobacco Farming.  
Online: [www.hrw.org/report/2014/05/13/tobaccos-hidden-children/hazardous-child-labor-united-states-tobacco-farming](http://www.hrw.org/report/2014/05/13/tobaccos-hidden-children/hazardous-child-labor-united-states-tobacco-farming)

**23** Internationale Arbeitsorganisation Labor Organisation (ILO) 1999: Übereinkommen 182. Übereinkommen über das Verbot und unverzügliche Maßnahmen zur Beseitigung der schlimmsten Formen der Kinderarbeit, 1999. Genf: ILO.  
Online: [www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed\\_norm/---normes/documents/normativeinstrument/wcms\\_c182\\_de.htm](http://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---normes/documents/normativeinstrument/wcms_c182_de.htm)  
Graen L 2017: SDG-Factsheet Nr. 4: Tabak | Bildung: Wie Tabakkontrolle zur Erreichung des Entwicklungsziels 4 beiträgt. Berlin: Unfairtobacco/BLUE 21.  
Online: <https://unfairtobacco.org/sdg-facts03>  
United Nations Human Rights Office of the High Commissioner 2022: Malawi: Children working on tobacco farms remain out of school, say UN experts.  
Online: [www.ohchr.org/en/press-releases/2022/12/malawi-children-working-tobacco-farms-remain-out-school-say-un-experts](http://www.ohchr.org/en/press-releases/2022/12/malawi-children-working-tobacco-farms-remain-out-school-say-un-experts)  
Neice Muller Xavier Faria u.a. 2014: Occupational exposure to pesticides, nicotine and minor psychiatric disorders among tobacco farmers in southern Brazil. NeuroToxicology 45, Nr. Supplement C: 347-54. DOI:10.1016/j.neuro.2014.05.002.

**24** Human Rights Watch (HRW) 2016: „The harvest is in my blood.“ Hazardous Child Labor in Tobacco Farming in Indonesia. Washington D.C.: HRW.  
Online: [www.hrw.org/report/2016/05/24/harvest-my-blood/hazardous-child-labor-tobacco-farming-indonesia](http://www.hrw.org/report/2016/05/24/harvest-my-blood/hazardous-child-labor-tobacco-farming-indonesia)

**25** Mangora MM 2018: Tansania. Tabak fordert seinen Tribut im Miombo-Trockenwald. In: Ruinierte Natur. Entwaldung, Pestizide und Nikotin. Berlin, Deutschland: Unfairtobacco / Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung (Blue 21). S. 6-11.  
Online: [https://unfairtobacco.org/wp-content/uploads/2018/12/Ruinierte-Natur\\_2018.pdf](https://unfairtobacco.org/wp-content/uploads/2018/12/Ruinierte-Natur_2018.pdf)  
Von Eichborn S 2018: SDG-Factsheet Nr. 6: Tabak | Wälder: Wie Tabakkontrolle zur Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels 15 beiträgt. Berlin: Unfairtobacco/ BLUE 21.  
Online: <https://unfairtobacco.org/sdg-facts06>  
Akther F 2018: Bangladesch. Tabak vergiftet Böden und Wasser am Matamuhuri Fluss. In: Ruinierte Natur. Entwaldung, Pestizide und Nikotin. Berlin, Deutschland: Unfairtobacco / Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Umwelt und Entwicklung (Blue 21). S. 12-18.  
Online: [https://unfairtobacco.org/wp-content/uploads/2018/12/Ruinierte-Natur\\_2018.pdf](https://unfairtobacco.org/wp-content/uploads/2018/12/Ruinierte-Natur_2018.pdf)  
Von Eichborn S 2018: SDG-Factsheet Nr. 5: Tabak | Wasser | Meere: Wie Tabakkontrolle zur Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziele 6 und 14 beiträgt. Berlin: Unfairtobacco/BLUE 21.  
Online: <https://unfairtobacco.org/sdg-facts05>



**26** Mangora MM 2018: Tansania. Tabak fordert seinen Tribut im Miombo-Trockenwald.

Von Eichborn S 2018: SDG-Factsheet Nr. 6: Tabak | Wälder.

Rainforest Journalism Fund 2020: Project. How Tobacco Farming Affects Miombo Woodlands in Tabora, Tanzania.

Online: <https://rainforestjournalismfund.org/projects/how-tobacco-farming-affects-miombo-woodlands-tabora-tanzania>.

**27** Leigh Day 2019: Cases and Testimonials. Cases. British American Tobacco and Imperial Brands.

Online: [www.leighday.co.uk/news/cases-and-testimonials/cases/british-american-tobacco-and-imperial-brands](http://www.leighday.co.uk/news/cases-and-testimonials/cases/british-american-tobacco-and-imperial-brands).

Leigh Day 2021: Court allows Malawian child farmer claims against British American Tobacco and Imperial to proceed.

Online: [www.leighday.co.uk/news/news/2021-news/court-allows-malawian-child-farmer-claims-against-british-american-tobacco-and-imperial-to-proceed](http://www.leighday.co.uk/news/news/2021-news/court-allows-malawian-child-farmer-claims-against-british-american-tobacco-and-imperial-to-proceed).

**28** Unfairtobacco 2022: Alternativen. Bio-Gemüse auf lokalen Märkten.

Online: <https://unfairtobacco.org/alternativen/bio-gemuese-auf-lokalen-maerkten>.

Unfairtobacco 2022: Alternativen. Nahrung in Mischkultur.

Online: <https://unfairtobacco.org/alternativen/nahrung-in-mischkultur>.

Unfairtobacco 2022: Alternativen. Tabak-freie Farmen.

Online: <https://unfairtobacco.org/alternativen/tabak-freie-farmen>.

**29** Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der UN (FAO) erhebt jährlich Daten zur Ernährungsunsicherheit. Für die Jahre 2019-2021 betrug der Anteil an der Bevölkerung, der moderater oder starker Ernährungsunsicherheit ausgesetzt war, in den TopTen Tabakanbauländern: China (k.A.), Indien (k.A.), Brasilien (28,9%), Indonesien (6%), USA (8,2%), Pakistan (32,6%), Simbabwe (73%), Malawi (81,3%), Argentinien (37%) und Mosambik (73,7%).

Auch in Bangladesch (31,7%), Tansania (57,6%), Sambia (69,5%) und Kenia (69,5%) waren große Teile der Bevölkerung von Ernährungsunsicherheit bedroht.

FAO, IFAD, UNICEF, WFP, WHO 2022: The State of Food Security and Nutrition in the World 2022. Repurposing food and agricultural policies to make healthy diets more affordable. Rome: FAO.

Online: [www.fao.org/publications/sofi/2022/en](http://www.fao.org/publications/sofi/2022/en).

**30** UN Generalversammlung 2015: Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. A/RES/70/1.

Online: <https://daccess-ods.un.org/access.nsf/Get?OpenAgent&DS=A/RES/70/1&Lang=E>.

Unfairtobacco, Deutsche Krebshilfe u. a. 2019: Kinder haben ein Recht auf eine tabakfreie Welt. Berlin: Unfairtobacco/BLUE 21.

Online: <https://unfairtobacco.org/factsheet-kinderrechte>.

Unfairtobacco, Deutsche Krebshilfe u.a. 2021: Frauen haben ein Recht auf eine tabakfreie Welt. Berlin: Unfairtobacco/BLUE 21.

Online: <https://unfairtobacco.org/factsheet-frauenrechte>.

**31** World Health Organization (WHO) 2003: WHO Framework Convention on Tobacco Control. Genf: WHO.

Online: <https://apps.who.int/iris/bitstream/handle/10665/42811/9241591013.pdf>.

**32** Mlinaric M, Schreuders M, Graen L u. a. 2020: Transnational tobacco companies and the mechanism of externalization: a realist synthesis. Health & Place 61 (2020) 102240. DOI:10.1016/j.healthplace.2019.102240.

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ) 2012: Zigarettenwerbung in Deutschland – Marketing für ein gesundheitsgefährdendes Produkt. Rote Reihe Tabakprävention und Tabakkontrolle, Band 18. Heidelberg:DKFZ.

Online: [www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/download/Publikationen/RoteReihe/Band\\_18\\_Zigarettenwerbung\\_in\\_Deutschland.pdf](http://www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/download/Publikationen/RoteReihe/Band_18_Zigarettenwerbung_in_Deutschland.pdf).

Muggli M, Renzulli C, Walter K 2019: Tabakunternehmen nutzen Influencer-Marketing und Soziale Medien. In: Kinderrechte und Tabakkontrolle. Das Recht auf eine tabakfreie Welt. S. 14-19. Berlin: Unfairtobacco.

Online: [https://unfairtobacco.org/wp-content/uploads/2019/12/Broschuere\\_Kinderrechte\\_DE\\_a.pdf](https://unfairtobacco.org/wp-content/uploads/2019/12/Broschuere_Kinderrechte_DE_a.pdf).

zu 32 Trotz des in Deutschland seit 2021 strengeren Werbeverbots für Tabak- und Nikotinprodukte ist u.a. noch immer Werbung am Verkaufsort und bei Veranstaltungen erlaubt. Außerdem werden die Werbeverbote im Internet regelmäßig umgangen.

Unfairtobacco 2020: Licht und Schatten im neuen Tabakwerbeverbot.

Online: <https://unfairtobacco.org/licht-und-schatten-im-neuen-tabakwerbeverbot>.

Tagesschau 2021: Im Dunstkreis der Tabaklobby. Umgehung des Werbeverbots.

Online: [www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/tabaklobby-werbeverbot-101.html](http://www.tagesschau.de/wirtschaft/unternehmen/tabaklobby-werbeverbot-101.html).

33 Initiative Lieferkettengesetz 2021: Was das neue Lieferkettengesetz liefert – und was nicht.

Online: [https://lieferkettengesetz.de/wp-content/uploads/2021/06/Initiative-Lieferkettengesetz\\_Analyse\\_Was-das-neue-Gesetz-liefert.pdf](https://lieferkettengesetz.de/wp-content/uploads/2021/06/Initiative-Lieferkettengesetz_Analyse_Was-das-neue-Gesetz-liefert.pdf).

34 Initiative Lieferkettengesetz 2022: Nachhaltige unternehmerische Sorgfaltspflicht: Stellungnahme zum Vorschlag der EU-Kommission.

Online: [https://lieferkettengesetz.de/wp-content/uploads/2022/06/Initiative-Lieferkettengesetz\\_Stellungnahme-zum-Kommissionsentwurf.pdf](https://lieferkettengesetz.de/wp-content/uploads/2022/06/Initiative-Lieferkettengesetz_Stellungnahme-zum-Kommissionsentwurf.pdf).

Initiative Lieferkettengesetz 2022: Erklärung der Zivilgesellschaft zur vorgeschlagenen EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit.

Online: [https://lieferkettengesetz.de/wp-content/uploads/2022/05/CSO\\_statement\\_CSDDD\\_DE.pdf](https://lieferkettengesetz.de/wp-content/uploads/2022/05/CSO_statement_CSDDD_DE.pdf).

35 Unfairtobacco 2022: Alternativen zum Tabakanbau.

Online: <https://unfairtobacco.org/tabakatlas/alternativen-zum-tabakanbau>.

Mehrere Artikel des WHO FCTC verpflichten Vertragsstaaten wie Deutschland dazu, diese Unterstützung konkret zu leisten. Art. 17: „Unterstützung wirtschaftlich realisierbarer alternativer Tätigkeiten“, Art. 22: „Zusammenarbeit auf wissenschaftlichem, technischem und rechtlichem Gebiet und Bereitstellung von einschlägigem Fachwissen“, Art. 26: „Finanzielle Mittel“.

DKFZ 2011: Perspektiven für Deutschland: Das Rahmenübereinkommen der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs. WHO Framework Convention on Tobacco Control (FCTC). Heidelberg: DKFZ.

Online: [www.dkfz.de/de/krebspraevention/Downloads/pdf/Buecher\\_und\\_Berichte/2011\\_FCTC-Das-Rahmenuebereinkommen-der-WHO-zur-Eindaemmung-des-Tabakgebrauchs.pdf](http://www.dkfz.de/de/krebspraevention/Downloads/pdf/Buecher_und_Berichte/2011_FCTC-Das-Rahmenuebereinkommen-der-WHO-zur-Eindaemmung-des-Tabakgebrauchs.pdf).

Malawi, zum Beispiel, wird von der deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) mit einem Grünen Innovationszentrum unterstützt, das sich mit Hülsenfrüchten als Alternative zum Tabakanbau befasst.

Bonn Sustainability Portal 2016: GIZ: Sonnenblumen statt Tabak – Unterstützung für Malawis Bauern.

Online: <https://bonnsustainabilityportal.de/2016/02/giz-sonnenblumen-statt-tabak-unterstuetzung-fur-malawis-bauern>.

Makoka D 2017: Hülsenfrüchte und Sonnenblumen in Malawi.

Online: <https://unfairtobacco.org/material/fallstudie-huelenfruechte-und-sonnenblumen-in-malawi>.